



PROF. MAG. JOSEF A. STANDL

Agrarjournalisten als Botschafter

Die Verbände der Agrarjournalisten aus Österreich und Slowenien hatten geladen und 250 Berufskollegen kamen aus aller Welt, viele mussten aus Platzgründen abgewiesen werden. Die Veranstalter ernteten wegen ihrer prägnanten Tagungs-Inhalte und der hervorragenden Organisation großes Lob. Den heimischen Agrarjournalisten gelang es, die Besonderheiten der alpenländischen Landwirtschaft im Unterschied zur industriellen Landwirtschaft im Rahmen der WTO aufzuzeigen. Unsere Agrarjournalisten sind die Botschafter.



Gratulation an die Veranstalter durch Mike Wilson (neuer IFAJ-Präsident)



250 Agrarjournalisten aus aller Welt kamen nach Österreich und Slowenien, um hier zu tagen und die Agrarwirt

BEIM WELTKONGRESS DES AGRARJOURNALISTENVERBANDES INTERNATIONALE MEDIEN-BEFRA

250 Agrarjournalisten aus Welt in Österreich und Slo

Österreichische und slowenische Agrarjournalisten konnten kürzlich insgesamt 250 Berufskollegen aus 25 Ländern zum 52. Kongress der IFAJ (International federation of agricultural journalists) begrüßen.

Der Zwei-Länder-Kongress stand unter dem Motto „From the mountains to the sea“, als Präsident dieser internationalen Tagung fungierte Ex-EU-Kommissar Franz Fischler. Österreich und Slowenien, die Gastgeber dieses jährlich in einem anderen Land stattfindenden Kongresses, konnten da-

bei vermitteln, wie auf engstem Raum im Herzen Europas zwischen Alpen und Adria Land-, Forst-, Ökoenergie-, Ernährungs- und Erholungswirtschaft betrieben werden. Im Rahmen von Fach-Exkursionen in die Steiermark, das Burgenland und in die wichtigsten agrarischen Produktionsgebiete Sloweniens wurde auch ein Blick hinter die Kulissen geboten. Die Gesamtverantwortung für diese von allen als gelungen bezeichnete fünftägige Veranstaltung lag bei VAÖ-Präsident Josef Siffert. Ein zentraler Tagungspunkt waren Präsentation und Diskussion einer internationalen Journalistenbefragung zum Thema „Wem sind Agrarjournalisten verantwortlich? Politikern, Landwirten, Konsumenten oder Inserenten?“. Es wurde

unter der Leitung von Michael Mann, dem Pressesprecher der EU-Agrarkommissarin Mariann Fischer Boel, mit Verantwortungsträgern aus Politik, Interessenvertretungen, Wirtschaft und Medien diskutiert. Die internationale Journalistenbefragung wurde vom Institut Oekonsult GmbH durchgeführt. Insgesamt nahmen 313 Kolleginnen und Kollegen aus 17 Ländern daran teil. „Land- und forstwirtschaftliche Anliegen finden in der Öffentlichkeit immer mehr Beachtung. Agrarische Belange zählen nicht länger zu Nischenthemen“, fasste Studienautor Joshi Schillhab die zentralen Aussagen der Umfrage zusammen. Der Feststellung „Mein Medium ist in erster Linie den Landwirten verantwortlich“ werde von den Agrarjournalisten in sehr hohem



Fischler führte mit den Schuhplattlern Alpenbräuche vor



Ein gelungener Abschluss des Festes



schaft kennenzulernen BILDER: STANDL (11)

KONGRESS PRÄSENTIERT

aller wenien

Ausmaß (etwa drei Viertel der Befragten) zugestimmt. Überwiegend finde sich in den Aussagen auch das Bekenntnis zur parteipolitisch unabhängigen Berichterstattung, so Schillhab. Die Ergebnisse sind im Internet unter http://www.oekonsult.eu/ifaj2008_final.pdf abrufbar.

Exkursionen von den Bergen bis zum Meer

Großes Interesse fanden bei den Kongressteilnehmern die Exkursionen und Präsentationen, die ein breites Spektrum abdeckten: Der Bogen reichte von Bioenergie, Direktvermarktern, einem Rinderbetrieb, Apfelanbau, Fruchtzubereitung, Urlaub am Bauernhof und Milchviehhaltung in Österreich bis zum Lipizzanergestüt, Schaf- und Ziegenzucht, einer Molkerei, Weinproduktion und einem Schinkenerzeuger in Slowenien. Beim Kongress kam auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz, gab er doch Gelegenheit zu einem internationalen Gedankenaustausch zwischen den Journalisten-Kollegen von Australien, dem Fernen Osten, Amerika und Europa. Der nächste Weltkongress der Agrarjournalisten findet im kommenden Jahr in Fort Worth (bekanntes Viehhandelszentrum in Texas) statt.



Exkursion in die Zukunft: Biomassebetrieb in Güssing



Schweinezucht in der Steiermark



Zuchtbetrieb in Slowenien



Fendt präsentierte in Lipizza ein PS und viele bei seinen Traktoren



Steirischer Brauch ...



... und Volkstanz in Slowenien



FRANZ FISCHLER
IFAJ-KONGRESSPRÄSIDENT

Erfolg unserer Landwirtschaft

„From the mountains to the sea“ war das Motto für den 52. IFAJ-Kongress, der in Österreich und Slowenien stattgefunden hat. Die beiden Nachbarn haben dabei Formen der Landbewirtschaftung gezeigt, die sich in erster Linie nicht Größe und Menge, sondern Qualität und Nachhaltigkeit auf ihre Fahnen geheftet haben.

Der Maßstab des Erfolgs ist nämlich für beide Länder die Zufriedenheit der Konsumenten und nicht der Anteil am Weltagrarmarkt. Damit setzen sie auch international ein Zeichen: Erfolgreich ist eine Politik für die ländlichen Regionen und deren Bewohner dann, wenn sie die Wünsche und Anforderungen der jeweiligen Gesellschaft erfüllt und dabei weder Mensch noch Natur ausbeutet. Österreich und Slowenien haben das an konkreten Beispielen mit großem Erfolg zeigen können.

Den Agrarjournalisten wurde dabei dargestellt, auf welche Weise diese besondere Art der Landbewirtschaftung von Medien und Journalisten wahrgenommen und der Gesellschaft kommuniziert wird. Darüber hinaus hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, mit Verantwortungs-trägern aus Politik, Interessenvertretungen, Wirtschaft und Medien über die gesamte Thematik zu diskutieren. Ein Blick hinter die Kulissen, dargeboten im Rahmen von Exkursionen, stellte vor, wie ländliche Regionen auch abseits weltmarkttauglicher Strukturen und Einheiten erfolgreich wirtschaften können.